

Weltweiter Tag der Männergesundheit: Was muss, das muss!

Schon lange machen wir Vertrauensleute Aktionen anlässlich des Internationalen Frauentages. Und immer kamen die Stimmen von den Kollegen: Und was gibt es für uns?

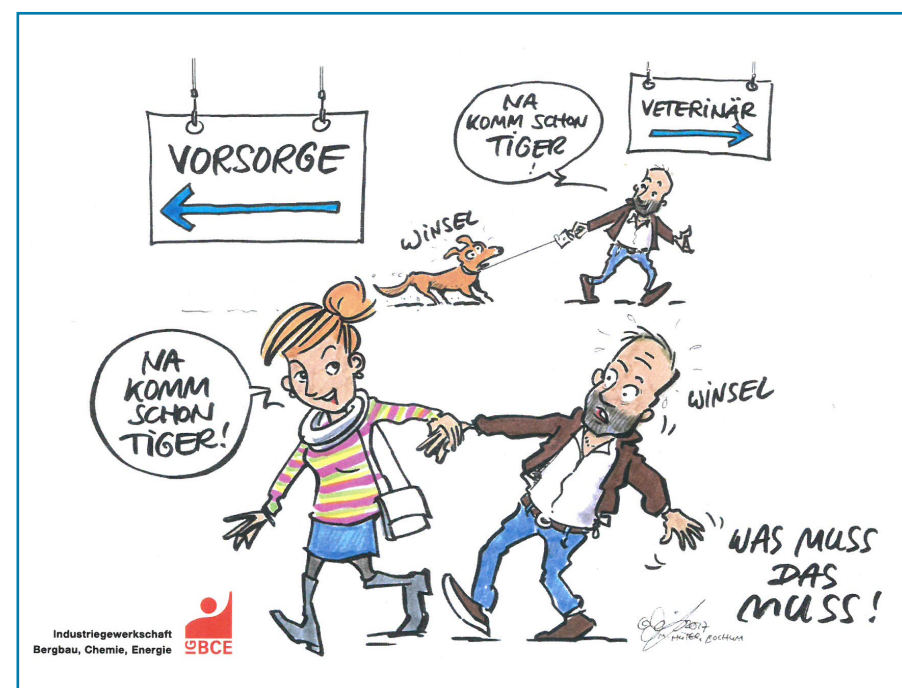
Nun, man und frau könnte jetzt vortrefflich darüber streiten, ob an dieser Stelle eine kleine Ungleichbehandlung zugunsten der Frauen nicht mal in Ordnung wäre. Aber sei es drum. Und siehe da, einige Männer der IG-BCE-Vertrauensleute haben das Zepter in die Hand genommen und anlässlich des weltweiten Tages der Männergesundheit eine Aktion für die Kollegen auf die Beine gestellt.

Das wichtige Thema Vorsorge wurde auf witzige Weise den Männern nähergebracht. Zur Botschaft: »Bitte zur Vorsorgeuntersuchung gehen« gab es Informationen zu den möglichen Vorsorgeuntersuchungen der gesetzlichen Krankenversicherung und bei Boehringer Ingelheim. In Zusammenarbeit mit dem Betrieblichen Gesundheits-

management händigten Vertrauensleute den Kollegen in der Mittagszeit einen Flyer

nebst einem BMI-Rechner aus. Ob die Kollegen bald eine ähnliche Tradition haben, wie die Kolleginnen mit dem Internationalen Frauentag? Wir werden sehen. Wir freuen uns erstmal über die überraschten Gesichter der Männer in der Mittagspause während der Aktion. Einige Kollegen fühlten sich wohl doch ein wenig ertappt und machen hoffentlich den nächsten Schritt Richtung Vorsorgeuntersuchung.

Vertrauensleute verteilen in der Kantine den BMI-Rechner mit dem dazu gehörigen Flyer.



Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie IG BCE

FOTO: IG BCE

Demografiefonds: Jetzt mit Wahlmöglichkeit!

Aufgrund einer neuen Konzernbetriebsvereinbarung auf Basis des Tarifvertrages Lebensarbeitszeit und Demografie gibt es für Tarifmitarbeitende jetzt neuerdings Wahlmöglichkeiten bei der persönlichen Verwendung des Demografiefonds. Zukünftig kann jeder Tarifmitarbeitende also wählen, wie der individuelle Betrag verwendet werden soll. Der sogenannte DemoFlex-Betrag kann für das Langzeitkonto, für die Direktzusage (MAFIN) und/oder Gesundheitsgutscheine genutzt werden. Der DemoFlex-Betrag kann komplett für einen Baustein verwendet werden oder aber auf 2 Bausteine zu je 50 Pro-

zent aufgeteilt werden. Falls der einzustellende Betrag unter 100 Euro liegt, wird dieser automatisch ins Langzeitkonto eingestellt. Ebenso wird verfahren, wenn sich ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin nicht äußert, wie mit dem Betrag verfahren werden soll.



Einmal jährlich können sich Mitarbeitende entscheiden, wie ihr Betrag verwendet werden soll. Mit dem Baustein des Gesundheitsgutscheines werden neue Wege betreten. Die Gutscheine können in vielen Betrieben, wie Fitnessstudios, aber auch Physiotherapiepraxen eingelöst werden. Wie finden Sie diese neue Wahlmöglichkeit, machen Sie davon Gebrauch? Schreiben Sie uns:

volker.diehl@boehringer-ingelheim.com

Unter allen Einsendern verlosen wir 3 Kartons mit Geschicklichkeitsspielen aus Holz.

Unsere Delegierten

Ulrike Hieronymus, Christian Viering und Silja Burkhardt mit Walter Dörrich (Bezirksleiter Mainz, 2. v.l.) und Francesco Grioli (Hauptvorstand, 3. v.l.) beim Gewerkschaftskongress. Die Entscheidungen der 400 Delegierten bestimmen die politische Arbeit der IG BCE für die nächsten vier Jahre.



FOTO: IG BCE

Mitgliedschaft lohnt sich – das Weihnachtsgeld fällt nicht vom Himmel

Gewerkschaftsmitglieder bekommen häufiger Weihnachtsgeld.

Gewerkschaften und Tarifverträge zahlen sich aus – auch beim Weihnachtsgeld: Mehr als 70 Prozent der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben erhalten diese Sonderzahlung vom Arbeitgeber. In Betrieben und Branchen ohne Tarifvertrag sind es nur knapp über 40 Prozent. Das zeigt eine Umfrage des WSI-Tarifarchivs.

Zwei Drittel aller Gewerkschaftsmitglieder erhalten Weihnachtsgeld, bei den Nichtmitgliedern ist es nur die Hälfte. Insgesamt haben mehr als 17.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Lohnspiegelde-Befragung teilgenommen.

Die Analyse der Umfragedaten zeigt aber auch: Die Chance auf Weihnachtsgeld ist teilweise sehr ungleich verteilt.

- In Westdeutschland gibt es für 57 Prozent der Beschäftigten Weihnachtsgeld, im Osten Deutschlands nur für 43 Prozent.
- Männer erhalten die Sonderzahlung zum Jahresende mit 58 Prozent etwas häufiger als Frauen (49 Prozent).
- Beschäftigte mit befristetem Vertrag erhalten mit 42 Prozent deutlich seltener Weihnachtsgeld als unbefristet Beschäftigte (55 Prozent).
- 55 Prozent aller Vollzeit-Beschäftigten bekommen Weihnachtsgeld, hingegen nur 39 Prozent der Beschäftigten mit Teilzeitzellen.

(Quelle: WSI)



FOTO: BWHIM, SCHUPPIG/STOCK.ADOBE.COM

Die Geschichte des Weihnachtsgeldes beginnt im Schusterhandwerk, wo der Meister seinen Gesellen traditionell zum Weihnachtsfest ein Stück Leder schenkte, aus dem diese sich dann ein Paar Schuhe machen konnten.

1952 setzte die Gewerkschaft ÖTV erstmals einen Tarifvertrag über eine »Weihnachtszahlung« durch. In den folgenden Jahren geschah dies für viele weitere Branchen, aber keineswegs für alle und auch nicht in gleicher Höhe, nicht einmal für alle Betriebe derselben Branchen eines Tarifbezirks, sondern das Weihnachtsgeld wurde oft genug jeweils für einzelne Betriebe durch diverse Sonderzahlungen oder Betriebsvereinbarungen erhöht. Oft wurde die Auszahlung in voller durch die Arbeitnehmer erwarteter Höhe erst durch betriebliche Kampfmaß-

nahmen erwirkt. Bis mindestens Ende der 1970er-Jahre zeigte sich eine Tendenz zum Anstieg der Höhe des Weihnachtsgeldes und der Ausdehnung des Anteils der Betriebe und Branchen, in dem es durch Tarifverträge bzw. Betriebsvereinbarungen abgesichert wurde.

(Quelle: Wikipedia)

PS: Das Weihnachtsgeld bei Boehringer Ingelheim heißt tarifliche Jahresleistung und wurde in Höhe von 95 Prozent des tariflichen Brutto-Monatsgehalts von den Tarifparteien vertraglich festgelegt. Eine freiwillige Aufstockung seitens des Unternehmens – dieses Jahr um 1,4 Prozent – wird für die Finanzierung der Präventions-Check-Up-Untersuchung verwendet. Dies ist in der Konzernbetriebsvereinbarung »Gesundheitsförderung« geregelt.



Jetzt online!
www.igbce-ingelheim.de

Impressum

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie Bezirk Mainz

V.i.S.d.P.: Walter Dörrich Kaiserstraße 26–30 55116 Mainz

Telefon 06131 2863317
Telefax 06131 2863325
E-Mail: bezirk.mainz@igbce.de
Internet: www.mainz.igbce.de

Druck und Layout: BWH GmbH

Inhalt

- Mitgliedschaft lohnt sich – das Weihnachtsgeld fällt nicht vom Himmel
- Kolumne: »Nichts ist so beständig wie der Wandel.«
- Bewegung beim Thema Job-Ticket

- Betriebsratswahl im März – wähle deinen Betriebsrat
- Weltweiter Tag der Männergesundheit: Was muss, das muss!
- Demografiefonds: Jetzt mit Wahlmöglichkeit!



Kolumne

»Nichts ist so beständig wie der Wandel.«

Dieser Spruch, der Heraklit zugeschrieben wird, ist inzwischen fast zur Floskel gekommen. Aber gerade heutzutage liegt viel Wahrheit in diesem Satz. Unsere Zeit ist von einem ständigen Wandel und von ständigen Neuerungen geprägt. Das Smartphone, das vor ein paar Monaten auf den Markt kam, ist heute schon nicht mehr up to date. Die Aussage, dass man noch einen Papierkalender verwendet, ruft bei anderen nur ein müdes Lächeln hervor. Mein Gegenüber freut sich

über sein Smarhome: Das Wohnzimmer ist dank seiner Steuerung schön warm, wenn er nach Hause kommt und Einbrecher haben auch keine Chance – die Webcam überwacht das traute Heim. Hm, alles gut und schön. Warum nehmen aber gleichzeitig Meldungen über steigende Raten für psychische Erkrankungen zu und erleben Themen, wie Achtsamkeit, und Zeitschriften, wie flow und happinez oder wie sie alle heißen, einen vorher nie da gewesen Boom? Scheinbar weckt das ständige Neue und Schnelle ein großes Bedürfnis nach Ruhe, Einfachheit und Altbewährtem. Auf der einen Seite die

grauen Herren aus Momo und auf der anderen Seite Bullerbü – wie passt das dauerhaft zusammen? Wahrscheinlich ist eine gute Mischung aus nicht versiegender Neugierde auf Neues und eine gesunde Portion Gelassenheit die beste Mischung um sich nicht als Getriebener zu fühlen und sich weiterhin als Gestalter fühlen zu können. Oder? Ich muss nochmal schnell was zu dem Thema googeln ...

Wie ist Ihre Meinung zu dem Thema?

Schreiben Sie uns:
E-Mail: bezirk.mainz@igbce.de



FOTO: ALEJANDRO ESCAMILLA



Jetzt online!
www.igbce-ingelheim.de

Bewegung beim Thema Job-Ticket



FOTO: BPH/©MANITZ/STOCK.ADOBE.COM

Nachdem es in den letzten Jahren keine Einigung seitens des Unternehmens mit dem hiesigen ÖPNV-Anbieter hinsichtlich eines Job-Tickets gab, geht Boehringer Ingelheim nun erstmal einen anderen Weg. Bis es ein Übereinkommen mit den Verkehrsbetrieben gibt, zahlt das Unternehmen den Mitarbeitenden, die öffentliche Verkehrsmittel nutzen, einen Fahrtkostenzuschuss von bis zu 12 Euro pro Monat. Grundlage hierfür ist eine Konzernbetriebsvereinbarung, die im Oktober in Kraft getreten ist. Voraussetzung für den Erhalt des monatlichen Fahrtkostenzuschusses ist eine auf den Mitarbeitenden ausgestellte Monats- oder Jahreskarte eines hiesigen Verkehrsverbundes. Der Antrag kann über **MyShop** gestellt werden.

Einer von uns Antonio Alvarez-Quintairos

Mein Name ist Antonio Alvarez-Quintairos. Seit diesem Jahr bin ich Mitglied der IG-BCE-Vertrauensleute bei BI.

Im Dezember 2013 kam ich bei Boehringer Ingelheim an. Damals ergriff ich die Chance, über eine Arbeitnehmerüberlassung mit einer beruflichen Umorientierung zu starten.

Zuvor war ich im Kfz-Bereich als Kraftfahrzeug-Servicetechniker tätig. Als Quereinsteiger im Logistikbereich entschloss ich mich zu einer Weiterbildung zum geprüften Logistikmeister, die ich 2016 erfolgreich abschließen konnte. Schon 2015 wurde ich von BI im Logi-

stic Service Production als Mitarbeiter übernommen. Die Arbeit im Team LSP ist durch viele Schnittstellen sehr abwechslungsreich und bringt mich in Kontakt mit vielen Kollegen und Kolleginnen, was ich sehr schätze.

Außerhalb von BI beschäftige ich mich sehr gerne mit dem Modellbau, dem Fahrradfahren und trotz der beruflichen Umorientierung auch weiterhin noch mit handwerklichen Tätigkeiten.

Zur Wahl der Vertrauensleute ließ ich mich aufstellen, da ich sehr kontaktfreudig bin und es mir beruflich, wie auch privat, sehr große Freude bereitet, Kollegen, Freunden oder Bekannten behilflich sein zu



Antonio Alvarez-Quintairos

FOTO: REUTERS

können. Die Entscheidung, mich zur Wahl stellen zu lassen, habe ich nicht bereut, da die Vertrauensleute eine klasse Truppe sind und die Arbeit mit den Kollegen und Kolleginnen sehr viel Spaß macht!



Jetzt online!
www.igbce-ingelheim.de

Betriebsratswahl im März – wähle deinen Betriebsrat

Im März ist es wieder so weit: Die Betriebsratswahlen stehen an. Warum wird man/frau Betriebsrat und was macht ein Betriebsrat eigentlich?

Nicht selten verhindern Betriebsräte Entlassungen und sichern Arbeitsplätze. Aber auch im Betriebsalltag sind wir aktiv – ob bei Arbeitszeit, Gesundheitsschutz, Eingruppierung oder Neueinstellung. Wir nennen sechs Gründe, warum Betriebsratsarbeit wichtig und spannend ist:



1. Besser mit Betriebsrat

Interessenvertretung heißt heute zu allererst Einsatz für sichere Arbeitsplätze. Der Betriebsrat kann selbst initiativ werden durch Vorschläge wie flexible Arbeitszeitmodelle oder andere innovative Instrumente.



2. Der Betriebsrat macht Arbeit sicher und fair

Der Betriebsrat steht für mehr Mitbestimmung im Betrieb und im Unternehmen. Er kümmert sich zum Beispiel um faire Bedingungen bei Versetzungen und Neueinstellungen. Auch beim Thema Arbeitssicherheit sind wir dabei. Wir haben uns zum Beispiel intensiv um die Arbeitsbedingungen im BI 5 gekümmert.



3. Ein Betriebsrat zahlt sich aus

Betriebe mit Betriebsrat bezahlen mehr als zehn Prozent höhere Entgelte als solche ohne eine gewählte Interessenvertretung. Wir setzen uns nach wie vor für die Einhaltung der KBV AT-Entgelt ein.



4. Mit Betriebsrat hat jeder mehr Rechte

Der Betriebsrat hilft bei individuellen Konflikten, geht Beschwerden nach, überprüft Eingruppierungen und widerspricht auch einer ungerechtfertigten Kündigung. Täglich stehen wir Kolleginnen und Kollegen in Konfliktgesprächen oder BEM-Gesprächen zur Seite.

5. Betriebsratsarbeit ist vielseitig und spannend

Betriebsräte können bei wichtigen Fragen, die den Betrieb betreffen, mitreden und mitentscheiden. Dieses Jahr sind die Verhandlungen zur neuen VPR-Regelung ein wichtiges Thema.



6. Chance, sich umfassend zu qualifizieren

Betriebsräte erwerben Kompetenz im Arbeitsrecht und bei wirtschaftlichen Themen, um auf Augenhöhe mit der Arbeitgeberseite reden zu können. Wir sind auch im Aufsichtsrat vertreten.

Wer es noch genauer wissen will: Unsere Seiten in **My BI** finden Sie unter **MY Life & Career** → **Arbeitnehmervertretungen**



FOTO: BOEHRINGER INGELHEIM

Jetzt online!
www.igbce-ingelheim.de

